

[36443] Heute versandte ich:

Taschen-Kalender

für

Verwaltungsbeamte

auf das Jahr
= 1894. =

Herausgegeben von

A. Frhr. von Firds, u. Dr. A. Petersilie,
Geheimer Regierungsrath, Professor,
Mitglieder des Königl. preuß. statistischen
Bureaus.

Erster Jahrgang.

2 Theile.

3 M ord., 2 M 25 S no., 2 M 10 S bar.

Der Absatz dieses mit peinlichster Genauigkeit und musterhaft redigierten Kalenders vergrößert sich von Jahr zu Jahr. Jeder Verwaltungsbeamte der Staats-, Kommunal- und Selbstverwaltung ist Interessent.

Der Kalender enthält die Personalien aller Verwaltungszweige, mit Ausnahme der Eisenbahn- und der Justizverwaltung, er veröffentlicht ferner die interessanten Ranglisten der Räte und Assessoren. Die alphabetische Nachweisung sämtlicher Städte des Deutschen Reichs, mit Angabe der Einwohnerzahl, der Lage, der Servisklasse, der Gerichtsbehörden, der Schulanstalten und der Bürgermeister (1. und 2.), ist ein weiterer Vorzug des Kalenders; eine solche Nachweisung ist anderswo nirgend zu finden.

In Kommission kann ich nur ganz vereinzelt (mit Remissionsverpflichtung bis zum 1. Februar 1894) liefern; ich stelle aber Prospektarten in jeder Anzahl kostenfrei zur Verfügung und bitte zu verlangen.

Berlin W. 41, 14. September 1893.

Carl Heymanns Verlag.

[34369] Soeben erschien bei Wilhelm Köhler in Minden in 4. Auflage:

Darf die Frau denken?

Von

A. Beruna.

Vierte, durchgesehene Auflage.

Preis 80 S ord., 60 S no., 50 S bar und 7/6.

Die Schrift hat in 1 1/2 Jahren vier Auflagen erlebt, — ein auf diesem Gebiet der Litteratur höchst seltener Erfolg. Auch in der Presse hat sie eine überaus günstige Aufnahme gefunden.

„Durchdringende Klarheit, Umsicht und Schärfe. Ueberzeugender Ernst und überlegener Humor.“ (National-Zeitung).

„Größte Schlagfertigkeit des Urtheils.“ (Kölnische Zeitung).

„Die Schrift dürfte noch von sich reden machen.“ (Berliner Börsenzeitung).

[36668] In unserem Verlage ist soeben in 2. Auflage erschienen:

Stenographisches Lehr- und Übungsbuch

nach

Gabelsbergers System.

Für den Schul- und Selbst-Unterricht

bearbeitet von

Gg. Weisensee,

Lehrer an der Stadtschule, geprüfter Lehrer der Stenographie am k. Realgymnasium und k. alten Gymnasium, Vorstand des Gabelsberger Stenographenvereins zu Würzburg.

I. Teil. Die Verkehrsschrift (Wortbildung und Wortkürzung).

Preis 1 M 20 S.

Ferner ist in unserem Verlage erschienen:

Weisensee, II. Teil. Die gekürzte Schrift (Satzkürzung).

Preis 1 M.

Beide Bücher, aus der Praxis hervorgegangen, der stenographische Teil sehr schön von Fruhauf in Bamberg lithographiert, sind nach dem einstimmigen Urtheile aller Fachmänner vorzügliche Lehrmittel und besonders für stenographische Kurse in Schulen und Vereinen geeignet.

Exemplare des I. Teiles stehen in Kommission zu Diensten. Wir bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Würzburg.

A. Stuber's Verlagsbuchhandlung.

Künftig erscheinende Bücher

[36639] Demnächst erscheint:

Adressbuch

der

evangelischen Geistlichkeit Deutschlands.

Nach dem Stande vom 1. Oktober 1893.

Subskriptionspreis gebunden 10 M.

Bei Vorausbestellung bar mit 50%.

Billigstes und zuverlässigstes Adressbuch der Geistlichen, nicht nach ganz veralteten Unterlagen zusammengestellt!!!

Ich liefere bereitwilligst in Kommission.

Leipzig, September 1893.

O. Gracklauer.

[36510]

Kunstverlag

Anton Schroll & Co.

in Wien,

I., Maximilianstrasse 9.

Demnächst erscheint:

K. K. Oest. Museum

für

Kunst u. Industrie.

Mittelalterliches

Holzmobiliar.

Vierzig Tafeln in Lichtdruck

herausgegeben und mit Text begleitet von

Jacob von Falke,

Director.

Ein Band in Folio. — 40 Tafeln Lichtdruck und 9 Seiten Text.

Preis in Mappe 24 fl. oder 40 M.

Diese Publikation verdankt ihre Entstehung der Spezialausstellung mittelalterlichen Hausrats, welche im Winter 1892 auf 1893 im österreichischen Museum stattfand. Nicht der Zufall, wohl aber die vorwiegende Neigung bestimmter Kunstfreunde und Kunstsammler, deren Namen das Verzeichnis der Gegenstände mitteilt, hatte eine Sammlung mittelalterlicher Gegenstände, fast sämtlich der Weltlichkeit angehörend, zustande gebracht, wie sie wohl niemals von gleichem Interesse beisammen war und wohl auch an keinem anderen Orte möglich gewesen wäre. Es lag daher der Gedanke nahe, wenigstens einen grossen Teil dieser Gegenstände im Bilde festzuhalten, ebenso als Erinnerung an jene, als auch als ein Werk der Belehrung und des Studiums oder der Nachbildung für das Gewerbe.

Wien, September 1893.

Anton Schroll & Co.